

C. M. v. Weber. Op. 42. N^o 1.
Leyer und Schwert. Heft II.

Ursprünglich für 4 Männerstimmen.

Reiterlied.

Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814. 20. Oct. Prag.

Vivace assai.

GESANG.
Tenor.

1. Frisch auf, frisch auf mit ra-schem Flug! Frei liegt vor dir die Welt; wie auch des
 2. Hoch in den Lüf-ten, un-be-siegt, geht fri-scher Rei-ters-muth! Was un-ter

PIANO.

Fein-des List und Trug uns rings um-gat-tert hält. Steig', ed-les Ross, und bäu-me dich,
 ihm im Stau-be liegt, engt nicht das frei-e Blut. Weit hin-ter ihm liegt Sorg' und Noth.

dort winkt der Ei-chen-kranz! Streich aus, streich aus und trage mich zum lust'gen Schwerter-tanz, zum lust'gen Schwerter-tanz!
 und Weib und Kind und Heerd, vor ihm nur Freiheit o-der Tod, und ne-ben ihm das Schwert, und ne-ben ihm das Schwert.

3. So geht's zum lust'gen Hochzeits-fest, der Brautkranz ist der Preis; und wer das Liebchen war-ten lässt, den baunt der
 4. Gar süß mag solch ein Schlummer sein in sol-cher Liebes-nacht; in Liebchens Ar-men schläfst du ein, ge-treu von

Frei - er Kreis. Die Eh - re ist der Hoch - zeit - gast, das Va - ter - land die Braut: wer
ihr be - wacht; und wenn der Ei - che grü - nes Holz die neu - en Blät - ter schwellt, so

sie recht brün - stig - lich um - fasst, den hat der Tod ge - traut, den hat der Tod ge - traut.
weckt sie dich mit freud'gem Stolz zur ew' - gen Frei - heits - welt, zur ew' - gen Frei - heits - welt.

5. Drum, wie sie fällt und wie sie steigt, des Schick - sals ra - sche Bahn, wo - hin das
6. Und wenn uns Gott den Sieg ge - währt, was hilft euch eu - er Spott? — Ja! Got - tes

parlando

Glück der Schlachten neigt: wir schauen's ru - hig an. Für deut - sche Freiheit woll'n wir stehn! Sei's nun des Gra - bes
Arm führt un - ser Schwert und un - ser Schild ist Gott! — Schon stürmt es mäch - tig rings um - her, drum, ed - ler Hengst, frisch

Schooss, sei's o - ben auf des Sie - ges Höh'n, wir prei - sen un - ser Loos, wir prei - sen un - ser Loos.
auf! Und wenn die Welt voll Teu - fel wär; dein Weg geht mit - ten drauf, dein Weg geht mit - ten drauf!

C. M. v. Weber. Op. 42. No 2.
Leyer und Schwert. Heft II.

Ursprünglich für 4 Männerstimmen. **Lützow's wilde Jagd.**

Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814. 13. Sept. Tonna im Gothaischen.

Allegro molto.

GESANG
Tenor.

p *cresc.*

1. Was glänzt dort vom Wal - de im Son - nen-schein? Hör's nä - her und nä - her
2. Was zieht dort rasch durch den fin - stern Wald und streift von Ber - gen zu

PIANO.

p. *cresc.*

pp *cresc.*

brau - sen. Es zieht sich her - un - ter in dü - ste - ren Reih'n, und gel - len - de Hör - ner
Ber - gen? Es legt sich in nächt - li - chen Hin - ter - halt; das Hur - rah jauchzet, die

f *pp* *cresc.*

f

schallen da - rein, er - fül - len die See - le mit Grau - sen. Und wenn ihr die
Büch - se knallt, es fal - len die frän - ki - schen Scher - gen. Und wenn ihr die

f

ff

schwarzen Ge - sel - len fragt: das ist, das ist Lützow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!
schwar - zen Jä - ger fragt: das ist, das ist Lützow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!

ff

cresc.

3. Wo die Re - ben dort glü - hen, dort braußt der Rhein, der Wüth'-rich ge - bor - gen sich
4. Was braußt dort im Tha - le die lau - te Schlacht, was schla - gen die Schwer - ter zu -

p. *cresc.*

f. *pp.* *cresc.*

mein - te, da naht es schnell mit Ge - wit - ter - schein, und wirft sich mit rüst' - gen
sam - men? Wild - her - zi - ge Rei - ter schla - gen die Schlacht, und der Fun - ke der Freiheit ist

f. *pp.* *cresc.*

f.

Ar - men hin - ein, und springt an's U - fer der Fein - de. Und wenn ihr die
glü - hend er - wacht und lo - dert in blu - ti - gen Flam - men. Und wenn ihr die

f.

ff.

schwarzen Schwimmer fragt: das ist, das ist Lüt-zow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!
schwarzen Rei - ter fragt: das ist, das ist Lüt-zow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!

ff. *ff.*

p *cresc.*

5. Wer schei - det dort rü - cheind vom Son - nen - licht, un - ter win - seln - de Fein - de ge -
 6. Die wil - de Jagd und die deut - sche Jagd auf Hen - kers - blut und Ty -

f. *pp* *cresc.*

bet - tet? Es zuckt der Tod auf dem An - ge - sicht; doch die wa - ckern Her - zen er -
 ran - nen! — Drum, die ihr uns liebt, nicht ge - weint und ge - klagt! Das Land ist ja frei, und der

f

zit - tern nicht; das Va - ter - land ist ja ge - ret - tet! Und wenn ihr die
 Mor - gen tagt, wenn wir's auch nur ster - bend ge - wan - nen! Und von En - keln zu

ff

schwarzen Ge - fall - nen fragt: das war, das war Lützow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!
 En - keln sei's nach - ge - sagt: das war, das war Lützow's wil - de ver - we - ge - ne Jagd!

C. M. v. Weber. Op. 42. No 3.

Leyer und Schwert. Heft II.

Ursprünglich für 4 Männerstimmen.

Gebet vor der Schlacht.Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814 21. Oct. Prag.**Adagio ma non troppo.****GESANG.**
Tenor.**PIANO.**

Männer und Buben.

Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814. 23. Sept. Altenburg.

Maestoso assai.

GESANG.
Tenor.

1. Das Volk steht auf, der Sturm bricht los; wer legt noch die Hän - de
2. Wenn wir die Schau - er der Re - gen - nacht un - ter Stur - mes - Pfei - fen

parlando
feig in den Schooss? Pfui ü - ber dich Bu - ben hin - ter dem O - fen,
wa - chend voll - bracht: kamst du frei - lich auf üp - pi - gen Pfüh - len

un - ter den Schranzen und un - ter den Zo - fen! Bist) doch ein ehr - los er - bärm - li - cher Wicht! Ein
wol - lü - stig träu - mend die Glie - der füh - len; bist)

legro.

deutsches Mäd - chen küsst dich nicht, ein deut - sches Lied er - freut dich nicht, und deut - scher Wein er -

quickt dich nicht! - Stosst mit an, Mann für Mann, wer den Flamm - berg schwingen kann!

Maestoso assai.

3. Wenn uns der Trom - pe - te rau - her Klang, wie Don - ner Got - tes zum
 4. Wenn die Glut des Ta - ges yer - sen - gend drückt, und uns kaum ein Tro - pfen

Her - zen drang, magst du im The - a - ter die Na - se we - tzen
 Was - ser er - quicht, kannst du Cham - pag - ner sprin - gen las - sen,

parlando

und dich an Tril - lern und Läufern er - gö - tzen; bist } doch ein ehr - los er - bärm - li - cher Wicht! Ein
 kannst du bei bre - chen - den Ta - feln pras - sen; bist }

Al -

legro.

deut - sches Mäd - chen küsst dich nicht, ein deut - sches Lied er - freut dich nicht, und deut - scher Wein er -

quicht dich nicht! - Stosst mit an, Mann für Mann, wer den Flamm - berg schwingen kann!

Maestoso assai.

5. Wenn wir, vor'm Dran - ge der wür - gen - den Schlacht, zum Ab - scheid an's fer - ne Treu -
6. Wenn die Ru - gel pfeift, wenn die Lan - ze saust, wenn der Tod uns in tau - send Ge -

parlando
lieb - chen ge - dacht, magst du zu dei - nen Mai - tres - sen lau - fen
stal - ten um - braust, kannst du am Spiel - tisch dein Sept - le - va bre - chen

und dir mit Gol - de die Lust er - kau - fen; bist } doch ein ehr - lös er - bärm - li - cher Wicht! Ein
und mit der Spa - dil - le die Rö - ni - ge ste - chen; bist }

Al -

legro.
deut - sches Mäd - chen küsst dich nicht, ein deut - sches Lied er - freut dich nicht, und deut - scher Wein er -

quickt dich nicht! - Stosst mit an, Mann für Mann, wer den Flamm - berg schwingen kann!

Maestoso assai.

7. Und schlägt un - ser Stünd - lein im Schlach - ten - roth, will - kom - men dann, seel - ger Sol -

da - ten - tod! — Du ver - kriechst dich in sei - de - ne De - cken,

wi - selnd vor der Ver - nich - tung Schrecken, stirbst als ein ehr - los er - bärm - li - cher Wicht! Ein

Al -

legro.

deut - sches Mäd - chen be - weint dich nicht, ein deut - sches Lied be - singt dich nicht, und deut - sche Be - cher

klin - gen dir nicht. — Stosst mit an, Mann für Mann, wer den Flamm - berg schwingen kann!

C. M. v. Weber. Op. 42. N^o 5.
Leyer und Schwert. Heft II.

Ursprünglich für 4 Männerstimmen. **Trinklied vor der Schlacht.**

Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814. 19. Oct. Prag.

Bequem.

GESANG.
Tenor.

1. Schlacht, du brichst an! Grüsst sie in freu - di - gem Krei - se
2. Noch perlt der Wein; eh' die Po - sau - nen er - dröh - nen,
3. Gott Va - ter hört, was an des Gra - bes Tho - ren

laut nach ger - ma - ni - scher Wei - se! Brü - der, her - an! 4. Va - ter - lands Hort,
lasst uns das Le - ben ver - söh - nen. Brü - der, schenkt ein! 5. Hört ihr sie nah'n?
Va - ter - lands Söh - ne ge - schwö - ren. Brü - der, ihr schwört! 6. Schlacht ruft: Hin - aus!

woll'n wir's aus glü - hen - den Ret - ten todt o - der sie - gend er - ret - ten. — Handschlag und Wort!
Lie - be und Freuden und Lei - den! Tod, du kamst uns nicht schei - den! Brü - der, stoss an!
Horch, die Trom - pe - ten wer - ben! Vor - wärts, auf Le - ben und Ster - ben! Brü - der, trinkt aus!

C. M. v. Weber. Op. 42. N^o 6.
Leyer und Schwert. Heft II.

Ursprünglich für 4 Männerstimmen.

Schwertlied.

Gedicht von Theodor Körner.
Comp. 1814. 13. Sept. Tonna im Gothaischen.

Kräftig.

GESANG.
Tenor.

1. Du Schwert an mei-ner Lin-ken, was soll dein heif-res Blin-ken? Schaust mich so freundlich an,
2. „Mich trägt ein wackrer Rei-ter, drum blink' ich auch so hei-ter; bin frei-en Man-nes Wehr,

3. Ja, gu-tes Schwert, frei bin ich und lie-be dich herz-in-nig, als wärst du mir ge-traut
4. „Dir hab' ich's ja er-ge-ben, mein lich-tes Ei-sen-le-ben. Ach, wä-ren wir ge-traut!

hab' mei-ne Freu-de dran. Hur-rah! Hurrah! Hur-rah! *) 5. Zur Brautnachts-Mor-gen-rö-the ruft
das freut dem Schwerte sehr!“ Hur-rah! Hurrah! Hur-rah! 6. „O see-li-ges Um-fan-gen! Ich
als ei-ne lie-be Braut. Hur-rah! Hurrah! Hur-rah! 7. Was klirrst du in der Schei-de, du
Wann holst du dei-ne Braut?“ Hur-rah! Hurrah! Hur-rah! 8. „Wohl klirr' ich in der Schei-de; ich
fest-lich die Trom-pe-te; wenn die Ka-no-nen schrein, hol' ich das Liebehin ein. Hur-rah! Hurrah! Hur-rah!
har-re mit Ver-lan-gen. Du Bräut'gam, ho-le mich, mein Kränzchen bleibt für dich.“ Hur-rah! Hurrah! Hur-rah!
hel-le Ei-sen-freu-de, so wild, so schlachtenfroh? Mein Schwert, was klirrst du so? Hur-rah! Hurrah! Hur-rah!
seh-ne mich zum Strei-te, recht wild und schlachtenfroh. Drum, Rei-ter, klirr' ich so!“ Hur-rah! Hurrah! Hur-rah!

*) Bei dem Hurrah wird mit den Schwertern geklirrt. (Bemerkung des Dichters.)

9. Bleib doch im en - gen Stüb - chen! Was willst du hier, mein Lieb - chen?
 10. „Lass' mich nicht lan - ge war - ten! O schö - ner Lie - bes - - gar - ten,

11. So komm denn aus der Schei - de, du Rei - ters Au - gen - - wei - de!
 12. „Ach, herr - lich ist's im Frei - en, im rüst' - gen Hoch - zeit - - rei - hen!

Bleib' still im Käm - mer - lein, bleiß, bald hol' ich dich ein. Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!
 voll Rös - lein blu - tig roth und auf - ge - blüh - tem Tod! Hur - rah! Harrah! Hur - rah!

Her - aus, mein Schwert, her - aus! Führ' dich in's Va - ter - haus! Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!
 Wie glänzt im Son - nen - strahl so bräut - lich - hell der Stahl! Hur - rah! Hurrah! Hur - rah! —

13. Wohl - auf, ihr ke - cken Strei - ter, wohl - auf, ihr deut - schen Rei - ter!
 14. Erst that es an ihr ke - der Lin - ken nur ganz ver - stoh - len blin - ken; (V. 15 ohne Fermate)

15. Drum drückt den lie - - be - hei - ssen bräut - li - chen Mund von Ei - sen
 16. Nun lasst das Lieb - - chen sin - gen, dass hel - le Fun - ken spie - len! (V. 15 ohne Fermate)

Wird euch das Herz nicht warm? Nehmt's Lieb - chen in den Arm! Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!
 doch an die Rech - te traut Gott sicht - bar - lich die Braut. Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!

an eu - re Lip - pen fest! Fluch! wer die Braut ver - lässt! Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!
 Der Hoch - zeits - mor - gen graut! — Hur - rah, du Ei - sen - braut! Hur - rah! Hurrah! Hur - rah!